Technisches Merkblatt
05.02.2024

Roundup® PowerMax

Systemisches, nicht-selektives Nachauflauf-Herbizid.

Kurzbeschrieb
Systemisches Nachauflauf-Herbizid gegen ein- und mehrjährige Gräserarten und Unkräuter.

Wirkstoffe
480 g/l Glyphosate (als 43,78% Glyphosat Kalium)

Formulierung
Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Trademark
Bayer Crop Science

Eidgenössische Zulassungsnummer
W-6646-1

Wirkungsweise
Roundup PowerMax ist ein Herbizid mit dem Wirkstoff **Glyphosate** aus der chemischen Familie der Aminophosphonate (Glycine). Roundup PowerMax enthält Glyphosat in der neuartigen Form eines Kalium-Salzes. Dank dieser neuartigen Formulierung enthält Roundup PowerMax mehr Netzmittel als vergleichbare Glyphosat-Produkte. Dies erhöht die Wirkungssicherheit und verbessert die Umweltverträglichkeit des Produktes.

Glyphosate wird ausschliesslich über die grünen Pflanzenteile aufgenommen, mit dem Saftstrom in der Pflanze verteilt und wirkt auf die Chloroplastenbildung in den Pflanzenzellen. Der Wirkstoff dringt innerhalb von einer Stunde in die Pflanze ein. Die Wirkung erfasst auch ausdauernde Gräser und Unkräuter. Nur aktiv wachsende Pflanzen behandeln. Die Wirkung wird nach wenigen Tagen sichtbar. Eine nachfolgende Bodenbearbeitung ohne Wirkungsverlust ist bei einjährigen Unkräutern bereits nach 6 Stunden und bei mehrjährigen Unkräutern und Quecken nach 4 Tagen möglich.

Anwendung Beerenbau
Brombeeren
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.0% (0.5-1.0 dl pro 10 l Wasser). Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Feldbau
Brachen
Queckenbekämpfung auf Stoppelfeldern: 3.0 l/ha. Nach der Getreideernte den Boden nicht bearbeiten, Quecken wachsen lassen und erst behandeln, wenn diese ca. 15-20 cm hoch sind. Eine nachfolgende Bodenbearbeitung kann bereits nach 4 Tagen durchgeführt werden. Dann kann sofort gesät oder gepflanzt werden. Bei anderen mehrjährigen Unkräuter oder Ungräsern wird eine Dosierung von 4-7.5 l/ha empfohlen.
Unkrautbekämpfung im Gemüse- und Feldbau vor der Pflanzung: Vor der Saat oder Pflanzung können vorhandene Unkräuter und Gräser mit Roundup PowerMax behandelt werden: einjährige Unkräuter mit 2.0-2.25 l/ha, Quecken und andere ausdauernde Unkräuter mit 4.0-7.5 l/ha. Brache spätestens 4 Tage vor der Bodenbearbeitung, resp. Saat oder Pflanzung der nachfolgenden Kultur behandeln.

Mais-Streifenfrässaaten: 2.0-2.25 l/ha nach frühem

Schnitt der Wiese oder der Winterzwischenfrucht auf 10-15 cm hohen Neuzuwachs behandeln (ca. 10 Tage nach dem Schnitt).

Frässaaten
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Mulchsaaten
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Wiesen und Weiden
Dosierung: 4.0-4.5 l/ha zur pfluglosen Grünlanderneuerung. Vor einem Grünlandumbruch gegen ausdauernde Unkräuter mit 4.5 l/ha spätestens 4 Tage vor dem Pflügen behandeln.

Dosierung: Anwendung mit Handspritzgeräten mit einer Konzentration von 5-7.5% oder mit der Rückenspritze mit einer Konzentration von 0.5-1.0% (0.5-1.0 dl pro 10 l Wasser) zur Einzelpflanzen-Bekämpfung von Ackerkratzdistel und Blacken.

Einzelstockbehandlung gegen Germer und Blacken: 1.0% (1.0 dl pro 10 l Wasser) mit der Rückenspritze, 7.5% mit dem Rodos-Gerät vor dem Schieben der Blütenstängel. Abtropfen auf die Grasnarbe verhindern.

Beweidung oder Schnitt (Grünfutter oder Konservierung) frühestens 3 Wochen nach der Behandlung. Ausnahme: Für nicht laktierende Tiere beträgt die Wartefrist 2 Wochen.

Anwendung Forstwirtschaft

Forstliche Pflanzgärten
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Anwendung Gemüsebau

Brache
Queckenbekämpfung: 3.0 l/ha. Quecken wachsen lassen und erst behandeln, wenn diese ca. 15-20 cm hoch sind. Eine nachfolgende Bodenbearbeitung kann bereits nach 4 Tagen durchgeführt werden. Dann kann sofort gesät oder gepflanzt werden. Bei anderen mehrjährigen Unkräuter oder Ungräsern wird eine Dosierung von 4-7.5 l/ha empfohlen.

Unkrautbekämpfung im Gemüse- und Feldbau vor der Pflanzung: Vor der Saat oder Pflanzung können vorhandene Unkräuter und Gräser mit Roundup PowerMax behandelt werden: einjährige Unkräuter mit 2.0-2.25 l/ha, Quecken und andere ausdauernde Unkräuter mit 4.0-7.5 l/ha. Brache spätestens 4 Tage (bei mehrjährigen Unkräutern/Ungräsern) resp. 6 Stunden (bei einjährigen Unkräutern) vor der Bodenbearbeitung, resp. Saat oder Pflanzung der nachfolgenden Kultur behandeln.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.0% (0.5-1.0 dl pro 10 l Wasser). Unkräuter müssen aktiv wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Stock- und Wurzelausschläge vor der Behandlung entfernen. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Steinobst
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.0% (0.5-1.0 dl pro 10 l Wasser). Unkräuter müssen aktiv wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Stock- und Wurzelausschläge vor der Behandlung entfernen. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Weinbau

Reben
Dosierung: 2.0-2.5 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.0% (0.5-1.0 dl pro 10 l Wasser). Unkräuter müssen aktiv

wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Reben mit niederen Schnittsystemen (Gobelets und tiefe Cordons) dürfen nicht behandelt werden. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Brache
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Stauden
Dosierung: 2.0-2.25 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 4.0-7.5 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden bei: Flächenbehandlung 1.5-2.25 l/ha, Rückenspritze 0.5% (5 l Wasser/100 m2): Ackerdistel, Binsen, Glatthafer, Himbeere, Honiggras, Knaulgras, Malve, Minzen, Raygräser, Rispengräser, Rohrglanzgras, Straussgras, Wiesenschwingel.

Flächenbehandlung 3-4.5 l/ha, Rückenspritze 0.75% (5 l Wasser/100 m2): Bärenklau, Beifuss, Brennnessel, Gänsedistel, Fingerkraut, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Kriechender Hahnenfuss, Hornklee, Huflattich, Löwenzahn, Wilder Knoblauch, Quecke, Rotschwingel, Scharbockskraut, Simsen, Storchschnabel, Sumpfziest, Wegerich, Weinbergslauch, Wiesenkerbel

Flächenbehandlung 3-7.5 l/ha, Rückenspritze 1.0% (5 l Wasser/100 m2): Adlerfarn, Beifuss, Baumtropfen, Blacken, Brombeeren, Kriechendes Fingerkraut, Weisser Germer, Knolliger Hahnenfuss, Jakobs-Kreuzkraut, Klettenlabkraut, Krause Distel, Knöterich, Klee, Pfeilkresse, Pfennigkraut, Sauerklee, Schilf, Seggen, Waldsumpfkresse, Wallwurz, Weidenröschen, Wiesenfuchsschwanz, Ackerwinde, Zaunwinde, Zypergras.

Auflagen

Nicht anwenden bei kühlen Temperaturen (optimale Wirkung bei >10 °C), bei Frostgefahr, unmittelbar nach Frost, bei Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel und bei geschwächten Kulturen. Beim Gebrauch einer Hand- oder Rückenspritze sind beim Ansetzen der Spritzbrühe Schutzhandschuhe zu tragen. Sämtliche grünen, unverholzten Pflanzen sind gegenüber Roundup PowerMax sehr empfindlich. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen deshalb unbedingt vermeiden. Bei der Arbeit mit der Rückenspritze unbedingt Spritzschirm verwenden! Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.

Mischbarkeit

Im Weinbau ist Roundup PowerMax zur Wirkungs-Verbesserung gegen Spätkeimer mischbar mit Chikara 25 WG. Roundup PowerMax möglichst nicht mit Dünger mischen, dies kann unter gewissen Umständen die Wirkung herabsetzen. Notwendige Wartefrist bis zur nachfolgender Bodenbearbeitung oder Saat: 6 Stunden.

Nachbau

Nach einer Behandlung mit Roundup PowerMax können alle Kulturen nachgebaut werden, es bestehen keine Einschränkungen. Notwendige Wartefrist bis zur nachfolgender Bodenbearbeitung oder Saat: 6 Stunden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 1 Stunden nach der Behandlung fallen.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.
P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
P280s Schutzhandschuhe tragen.
P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 02 21 Einzelpackung zu 5 l
10 02 21 Karton zu 4 x 5 l

Packungsgrösse

10 02 22 Einzelpackung zu 15 l

Packungsgrösse

10 03 72 Einzelpackung zu 200 l

Packungsgrösse

10 05 73 pdf_datasheet_artikel_typ_ zu 640 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00
Fax: 062 746 80 08
info@staehler.ch
http://www.staehler.ch